Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **103 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

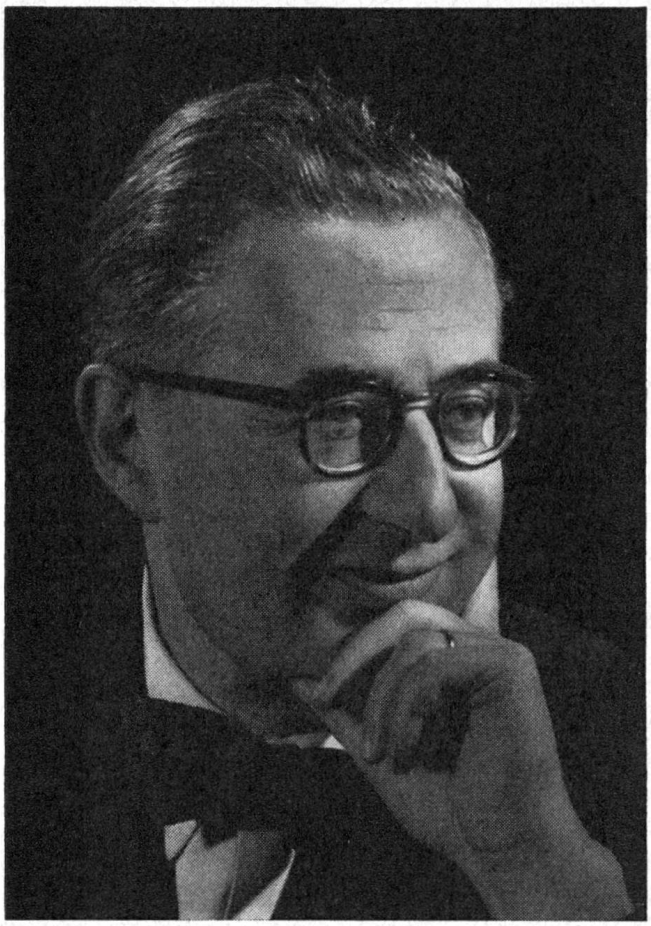
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PERSONELLES



Prof. Dr. E. Seiferle

Am 4. Juli 1961 feiert der Zürcher Ordinarius für Veterinär-Anatomie, Prof. Dr. E. Seiferle, die Vollendung des sechzigsten Lebensjahres. Das ist willkommener Anlaß zu einem kurzen Rückblick auf eine fruchtbare Tätigkeit als Lehrer und Forscher.

Geboren in Winterthur, bestand Seiferle dort Gymnasium und Maturität. Nach einjähriger Tätigkeit als Landwirtschaftspraktikant begann er 1921 das Hochschulstudium an der Landwirtschaftlichen Abteilung der ETH in Zürich. Liebe und Zuneigung zum gesunden und kranken Tier ließen ihn 1924 das Studium der Landwirtschaft mit demjenigen der Veterinärmedizin vertauschen. Auf die Fachprüfung im März 1928 folgte im gleichen Jahr seine Promotion auf Grund einer Arbeit über Wesen, Verbreitung und Vererbung hyperdaktyler Hinterpfoten beim Haushund, welches Problem ihn in etwas anderer Fragestellung schon während seines Studiums beschäftigte.

Als tierärztlicher Assistent und später als Adjunkt des kantonalen Veterinäramtes Zürich kam der Jubilar vor allem mit der praktischen Bekämpfung akuter und chronischer Tierseuchen in Berührung. Aus jener Zeit datiert seine von der Veterinärmedizinischen Fakultät Zürich preisgekrönte Arbeit: Welche Methoden kommen in der Schweiz bei Stallhaltung des Rindes für die Bekämpfung seiner Tuberkulose als wirtschaftlich aussichtsreich in Frage? Im damaligen Wirkungskreis hatte Seiferle Gelegenheit, seine Vorschläge in Zusammenarbeit mit Kantonstierarzt Dr. Bär in die Praxis umzusetzen. In dieser Zeit begannen die ersten systematischen Versuche der Rindertuberkulosebekämpfung in der Schweiz, die also nicht erst mit dem Bundesratsbeschluß vom 9. März 1934 in Gang kam.

Im Jahre 1931 wechselte Seiferle entsprechend seiner besonderen Zuneigung zur Lehrtätigkeit zum Prosektorat am Vet.-anat. Institut Zürich hinüber. Auf Grund seiner Habilitationsarbeit über «Art- und Altersmerkmale der weiblichen Geschlechtsorgane unserer Haussäuger» zum Privatdozenten ernannt, war seine Nachfolge auf

den Lehrstuhl der Veterinär-Anatomie (16. Okt. 1933) beim Weggang Ackerknechts gegeben. Im Jahre 1940 erfolgte die Beförderung zum Ordinarius, und 1940–1942 stand er als Dekan der Fakultät vor.

Professor Seiferle erwarb sich durch seinen lauteren Charakter, sein hervorragendes Lehrtalent und durch seine fruchtbare Forschertätigkeit rasch das volle Vertrauen der vorgesetzten Behörden, die uneingeschränkte Achtung seiner Kollegen, die hohe Wertschätzung seiner Mitarbeiter und die begeisterte Verehrung seiner Schüler. Seine Vorlesungen und Vorträge zeichnen sich durch Klarheit, systematischen Aufbau, Betonung der funktionellen Zusammenhänge und durch eine hervorragende zeichnerische Darstellungsgabe aus. Jeder Schulmeisterei abhold, tritt er dem Studenten mit einem geradezu väterlichen Wohlwollen gegenüber.

Seiferles Forschertätigkeit erstreckt sich außer auf sein Lehrfach auf ein recht weitgespanntes Gebiet der Veterinärmedizin. Außer zahlreichen eigenen und Arbeiten von Schülern aus dem Gebiete der Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Harn- und Geschlechtsorgane, des Nervensystems, des Gebisses, der Lungen und der Mißbildungen war der Hund immer wieder Gegenstand seines wissenschaftlichen Interesses. Neben der äußeren Form einzelner Rassen und der Entwicklung des Welpen geht es ihm vor allem darum, die Sonderstellung des Hundes als Haustier und seit Jahrtausenden engster Lebensgefährte des Menschen von der biologischen und psychologischen Seite her genauer abzuklären. Die zahlreichen einschlägigen Arbeiten haben eine zusammenfassende Darstellung erfahren in der neuen Hundekunde (Albert Müller Verlag), die die zweite Auflage der daselbst erschienenen kleinen Hundekunde darstellt.

Auch im Ausland fanden Seiferles wissenschaftliche Qualitäten Anerkennung, und als Folge davon entstand in Zusammenarbeit mit Nickel in Hannover und Schummer in Gießen im Parey-Verlag das Lehrbuch der Anatomie der Haussäugetiere, von dem bereits der erste (1954) und der zweite Band (1960) erschienen sind. Seiferle hat darin den Aktiven Teil des Bewegungsapparates behandelt mit einem Abriß über Statik und Bewegungslehre. Dieser erste Band erscheint nächstens in 2. Auflage, was als beredter Ausdruck der hohen Wertschätzung dieses großzügig geplanten Werkes gelten darf.

Seiferle entfaltet neben seiner großen Lehrverpflichtung eine rege Vortragstätigkeit in tierärztlichen Standesvereinigungen und kynologischen Kreisen. Nicht vergessen seien auch seine Gastvorlesungen an ausländischen Hochschulen und Fakultäten.

Obwohl Anatom in Lehre und Forschung, ist der Jubilar nie bei äußerer Form und Materie stehengeblieben. Er ist vor allem Biologe, der im Tier nicht einen Reflexautomaten, sondern ein beseeltes Wesen sieht. Diese Einstellung hat ihn zu einem unermüdlichen Verfechter des Tierschutzes gemacht, der in Wort und Schrift immer wieder die Belange des Tieres vertritt und mit jener überspitzten, das Tier vermenschlichenden Einstellung nichts zu tun hat.

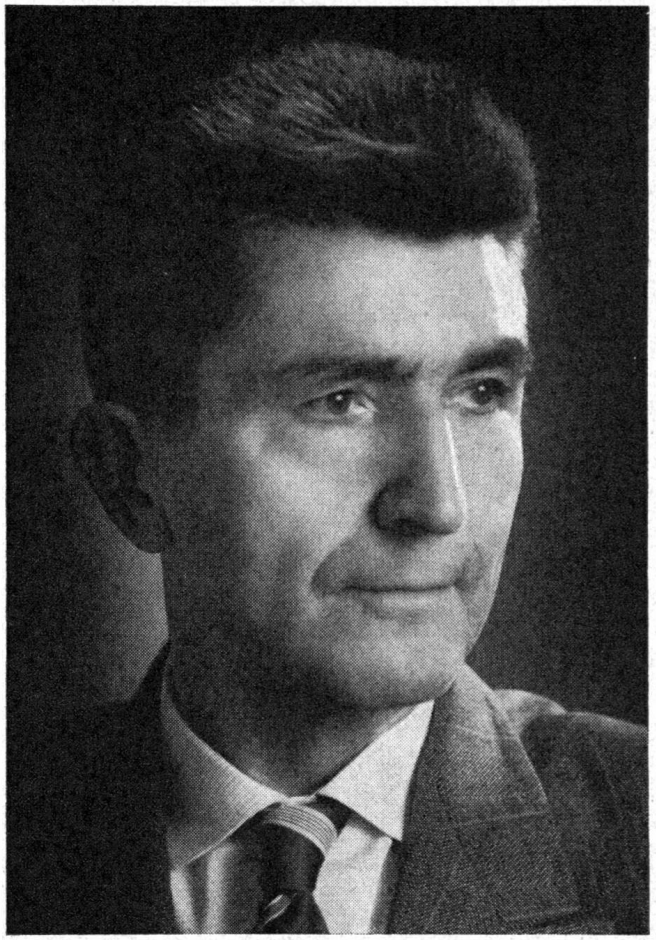
Freunde, Kollegen, Mitarbeiter und Schüler gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm noch eine lange erfolgreiche Lehr- und Forschertätigkeit.

H. Höfliger

Wahl des Vizedirektors des Eidg. Veterinäramtes

Der Bundesrat hat Dr. A. Nabholz, Kantonstierarzt des Kantons Zürich, als Vizedirektor des Eidg. Veterinäramtes für den auf 31. Juli 1961 zurücktretenden Dr. Käppeli berufen. Herzliche Gratulation. *E. Fritschi*, Bern

---



Prof. Dr. A. Leuthold

Am 26. Juni dieses Jahres vollendet der Chefredaktor dieses Archives sein 60. Lebensjahr. Seine Fachkollegen entbieten ihm dazu herzliche Glückwünsche.

Herr Professor Leuthold steht inmitten einer fruchtbaren Tätigkeit. Die Anerkennung für sein Wirken als Chirurg kommt in der für die heutige Zeit unerhörten Besetzung seiner Spitalklinik unmißverständlich zum Ausdruck.

Als Lehrer und Verfasser von Lehrbüchern hat er Wesentliches zur Ausbildung der Schweizer Tierärzte beigetragen.

Hier sei besonders seiner Tätigkeit am Schweizer Archiv gedacht, das er nun seit 14 Jahren leitet. Es ist gewiß keine dankbare Aufgabe, die er neben seinen vielen andern Verpflichtungen übernommen hat. Es allen recht zu machen und es doch recht zu machen scheint kaum möglich. Aber auch hier hat er sich das Vertrauen der Schweizer Kollegen erworben, denen es nicht wenig bedeutet, das Archiv in guten Händen zu wissen.

Wenn wir hier Herrn Leuthold für diese große und wertvolle Arbeit danken, so möchten wir damit den Wunsch verbinden, ein gütiges Schicksal stehe ihm auch ferner zur Seite.

Im Namen einiger Kollegen: *W. Steck*

Totentafel

Am 31. Mai 1961 ist Herr Dr. Gerold Biedermann, Tierarzt in Thalwil, im Alter von 61 Jahren gestorben.